

Dr. Stephan Pernkopf
LH-Stellvertreter

Landtag von Niederösterreich

Landtagsdirektion

Eing.: 16.06.2026

Zu Ltg.-**986/XX-2026**



Herrn Präsident
des NÖ Landtages
Mag. Karl Wilfing

St. Pölten, am 15.6.2026

im Hause

Sehr geehrter Herr Präsident!

Zur Anfrage der Abgeordneten Dr. Helga Krismer-Huber betreffend „Asbestbelastung in Niederösterreich durch Material aus Steinbrüchen“ zu Zahl Ltg.-986/XX-2026 darf ich - sofern mein Zuständigkeitsbereich betroffen ist und dies im Anfragerecht unterliegt - folgende Beantwortung übermitteln:

Das Land Niederösterreich hat unmittelbar nach den ersten Informationen über die Verwendung potenziell asbesthaltigen Materials in Niederösterreich eine ressortübergreifende Arbeitsgruppe eingerichtet und erste eigene Asbest-Messungen vorgenommen. Belasteter Streusplitt sowie asbesthaltiger Schotter wurden auf niederösterreichischen Landstraßen sowie auf Wegen landeseigener Gesellschaften bereits entfernt, zur Beprobung fachgerecht zwischengelagert bzw. ordnungsgemäß entsorgt. Eine weitere Messreihe wurde in den betroffenen Bezirken gestartet, die Messstandorte sind in den Gemeinden Aspang, Schwarzenbach, Ollersdorf, Edlitz, Feistritz, St. Corona, Kirchschatz, Mönichkirchen und Wiener Neustadt verortet. Zusätzlich werden Referenzmessungen außerhalb des betroffenen Gebietes durchgeführt. Bei allen vom Land Niederösterreich durchgeführten Messungen handelt es sich um Messungen des Asbestgehaltes in der Luft. Nach Abschluss der Messungen ist eine Veröffentlichung der Ergebnisse samt Karte betreffend identifizierter und sanierter Flächen geplant und wird auf Basis der Ergebnisse die weitere Vorgehensweise festgelegt werden. Auf Grund der räumlichen Nähe zu den burgenländischen Steinbrüchen Pilgersdorf, Bernstein, Rumpersdorf und Badersdorf werden die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der niederösterreichischen Bezirke Neunkirchen, Wiener-Neustadt-Land sowie der Magistrat Wiener Neustadt laufend



informiert und beraten, sodass diese auch ihren Gemeindebürgern als Erstanlaufstelle für Auskünfte zur Verfügung stehen können. Detailfragen werden an die zuständigen Behörden weitergeleitet. Zudem steht das Amt der NÖ Landesregierung auch im regelmäßigen Kontakt mit der NGO Greenpeace, welche das Vorgehen des Landes Niederösterreich als positives Beispiel erwähnt. Das Land Niederösterreich ist auch mit den fachlich zuständigen Ministerien in Gesprächen bzw. wurden diese um rechtliche Klärung und allfällige gesetzliche Änderungen ersucht. An den Finanzminister wurde das Ersuchen gerichtet, den Untersuchungsumfang bei der geologisch-lagerstättenlichen Beschreibung für die obertägige Gewinnung grundeigener mineralischer Rohstoffe hinsichtlich des Untersuchungsumfangs ausdrücklich um eine Prüfung auf geogen bedingte Asbestvorkommen zu erweitern.

Mit freundlichen Grüßen
Stephan Pernkopf e.h.